

# Schwarzwalder Tageszeitung

## „Aus den Tannen“



Allgem. Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw u. Freudenstadt — Amtsblatt für den Bezirk Nagold u. Altensteig-Stadt

Nr. 187 | Altensteig, Donnerstag den 13. August 1931 | 54. Jahrgang

### Der Abbau des Kreditdiskonts

Das erste Wahrzeichen wiederkehrenden Vertrauens

Nach nicht einmal 1 1/2 wöchiger Dauer ist die Reichsbank in die Lage versetzt worden, ihren Diskontsatz von 15 Prozent wieder auf 10 Prozent herabzusetzen. Diese Maßnahme ist ein getreues Spiegelbild des langsam wiederkehrenden Vertrauens. Der Wiederbeginn des freien Zahlungsverkehrs hatte man mit großer Befriedigung entgegensehen. Das Publikum hat eine überraschend große Zurückhaltung an den Tag gelegt; von einem Run auf die Banken war nichts zu spüren. Rein äußerlich betrachtet konnte man fast meinen, die Wirtschaft habe da wieder angeknüpft, wo am 13. Juli der Boden sich zerrissen worden ist.

Die baldige Senkung des Reichsbankdiskonts war aus zwei Gründen unbedingt erforderlich. Handel und Industrie, ebenso wie die Landwirtschaft, mühten sich Erliegen kommen, wenn die von ihnen benötigten Kredite so teuer sind, daß eine Rentabilität bzw. eine Konkurrenzfähigkeit mit dem Ausland ausgeschlossen wird. Darüber hinaus wird die gesamte deutsche Kreditwirtschaft durch einen überhöhten Diskontsatz aufs schwerste gefährdet, weil durch ihn alle festverzinslichen Werte — abgesehen von ihrer Fiktivität — durch die verringerten Extrahiermöglichkeiten entwertet werden. Eine Abdeckung von Krediten ist unmöglich, da die Unterlagen oft so entwertet werden, daß trotz vorgelegter guter Deckungsquote die Schulden höher sind als die Papiere, die unterlegt worden sind. Zwingt man außerdem alle Schuldner gleichzeitig, ihren Effektenbestand aufzulösen, so muß die Vertrauenskrise aller börsensensibler Papiere, gleichgültig ob es nun Renten oder Aktien sind, laminarartigen Charakter annehmen und kann nicht mehr aufgehalten werden. Solange Unsicherheit über die Erhaltung der Kredite bestand, hat man die Börsen geschlossen gehalten. Im Augenblick ist noch schwer zu übersehen, wann der Börsenverkehr wieder aufgenommen werden kann. Viele sind für eine möglichst weite Hinanzschiebung des Termins, um eine vollständige Beruhigung der Lage abzuwarten, andere, vor allem die Wirtschaftskreise, treten für eine rasche Wiedereröffnung der Börse ein, weil sie als Umschlagplatz für den Verkauf von Wertpapieren benötigt wird und die Gefahr einer wilden Pariespekulation durch Verbot des Terminhandels stark eingedämmt werden können. Nachdem die Renten infolge der Abschaffung des Reichsbankdiskonts wieder als erstklassigste Werte angesehen sind, besteht nach Ansicht dieser Kreise gute Aussicht, daß nach Abschluß des Anlages-Verkaufsturnes ein wenig auch gesunken, aber doch durchaus normales Kursniveau für alle festverzinslichen erreicht werden kann.

Es ist zu einfach liegen die Dinge nun allerdings nicht. Denn es ist zu berücksichtigen, daß tatsächlich ein hartes Vertrauensverhältnis in den letzten Wochen, schon allein in dem Wunsch, seinen Kredit zu verringern, eingetreten ist. Außerdem müssen Banken und Sparkassen in nächster Zeit weiter darum besorgt bleiben, möglichst liquide zu sein, jedoch zumindest in den nächsten Wochen mit einer gewissen Geldfülle zu rechnen ist. Die inzwischen freigegebenen Beträge können nicht sofort konvertiert angesetzt werden, jedoch also von der Bankseite her nur eine relativ geringe Entlastung des Marktes möglich ist. Man wird sich bemühen zur Intentionsstabilität auch die Gesellschaften derartig anzusetzen, die hierzu infolge großer Liquidität in der Lage sind. Dadurch soll der Obligationenmarkt eine gewisse Stütze bekommen, und außerdem nimmt man an, daß sich der Aktienmarkt relativ rasch stabilisieren wird. Ebenso hofft man, daß die anderen Länder zum Teil ihre eigenen Emissionen wieder aufnehmen. Bei den Anleihen der kleineren Länder dagegen, bei denen schon vorher keine Kursregulierung bestand, ist zu fürchten, daß bei nicht genügender Hilfe von dritter Seite mehrere Kurseinbrüche unvermeidlich sind. Alles das zusammen sind nicht sehr günstige Vorzeichen einer kommenden Börsenwiedereröffnung. Es wird noch zu beraten sein, wie man dem Markt infolge einer genügenden Stütze bieten kann, daß Kursrückgänge über ein vernünftiges Maß hinaus vermieden werden. Hierzu würde es sich anbieten, daß die Sparkassen die Hausbankkredite für Renten und Anleihenwerten sind, keine en bloc-Verkäufe vornehmen und diese vor allem nicht über die Börse geben lassen. Hierzu werden sie allerdings nur dann in der Lage sein, wenn sie nicht ausbezahlt werden, ihre kurzfristigen Kredite rasch wieder abzudecken, sondern es wäre durchaus zu begreifen, wenn diese Kredite noch für eine Übergangszeit stehen gelassen werden. Geht es erst einmal, über die erste Schwierigkeit hinweg, so ist eine baldige Kursstabilisierung zu erwarten, da spätestens bis zum 1. Oktober-Termin, an dem erhebliche Zinsbeträge ausbezahlt werden, neue Käufergruppen am Markt erscheinen werden und außerdem bei Anhalten der innen- und außenpolitischen Beruhigung die Abnahme von Devisenbeständen und die Anlegung des Geldes in festverzinslichen Werten und Effekten erhebliche Fortschritte machen dürfte.

Sehr wesentlich wird natürlich die Situation dadurch erleichtert, wenn die Reichsbank bald in die Lage versetzt wird, auch den ausgedehnten Diskontsatz wieder auszugeben und zum mindesten zu 7 Prozent Reichsbankdiskont zurückzuführen. Mit dieser Möglichkeit darf man, falls nicht neue störende Einflüsse auftreten, in absehbarer Zeit rechnen.

### Neunorfs Bürgermeister in Berlin

Berlin, 12. Aug. In Ehren des in Berlin eingetroffenen Neunorfer Bürgermeisters Waller veranstaltete die Vereinigung Karl Schurz heute im Hause der Presse ein Frühstück, bei dem u. a. der amerikanische Generalkonsul Meistermann, Reichsgerichtspräsident Lobe, Reichsminister Treutmann, Botschafter Dr. von Britzow und Gaffron, Ministerialdirektor Jochim, Oberbürgermeister Dr. Sahm, verschiedene Beamte der Reichs-, Staats- und länderlichen Behörden, Abgeordnete, Angehörige der Presse, der Wissenschaft und Wirtschaft teilnahmen. Für den Vorstand der Vereinigung Karl Schurz begrüßte Anton Erlefeld den Bürgermeister von Neunorf und betonte die Dankbarkeit des deutschen Volkes für die jüngste Initiative des Präsidenten Hoover. Oberbürgermeister Dr. Sahm begrüßte seinen Kollegen namens der Stadt Berlin. Bürgermeister Waller wies darauf hin, daß er das Oberhaupt der zweitgrößten deutschen Stadt der Welt sei. Mit einem warmen Gruß an den Reichspräsidenten beschloß er seine mit größtem Beifall aufgenommenen Ausführungen.

Reichsminister Treutmann brachte ein Hoch auf den Präsidenten Hoover aus.

### Sitzung des Zentrumsverbandes

Berlin, 12. Aug. Im Reichstag ist am Mittwoch vormittag der geschäftsführende Ausschuss der Zentrumspartei zu einer Besprechung über die politische Lage zusammengetre-

ten. An ihr nahmen auch die preußischen Zentrumminister teil. Es handelt sich um den Zwangsverlaß der preußischen Regierung, dem auch die Zentrumminister ihre Unterschrift geliehen haben. Ihr Verhalten suchte Herr Heß zu rechtfertigen. Im weiteren Verlauf der Aussprache soll, wie verlautet, die Frage erörtert werden, ob die Möglichkeit eines Burgfriedens sowohl nach rechts wie links besteht.

Über die Sitzung wurde folgender Bericht ausgegeben: Unter dem Vorsitz von Prälat Dr. Kaas fand heute im Reichstag eine Sitzung des geschäftsführenden Ausschusses der Deutschen Zentrumspartei in Gegenwart des Reichsfanzlers und der dem Zentrum angehörenden Reichsminister und preußischen Minister statt. In sehr eingehender Aussprache wurde die gesamte innen- und außenpolitische Lage, die mit dem Volkentscheid in Verbindung stehenden Vorgänge und die angesichts seines Ergebnisses gebotenen Folgerungen erörtert. Der Vorstand dankt der Zentrumswahlerschaft in Preußen für die staatspolitische Haltung, die sie im Fernbleiben vom Volkentscheid bewiesen hat. Gewissen Preisbeurteilungen gegenüber befindet er, daß die Leitung der preußischen Zentrumsfraktion der Politik des Reichsfanzlers stetige und wertvolle Unterstützung hat zuteil werden lassen. Als einmütige Ueberzeugung aller wurde festgestellt, daß für eine wirksame Durchführung der äußerst schwierigen staatspolitischen Aufgaben im Reich und in Preußen die notwendige sachliche und methodische Handlungsfertigkeit, sowohl bei den Instanzen der Partei wie bei ihren Vertretern in den beiden Kabinetten nach jeder Richtung hin gewährleistet sein muß.

## Auf der Suche nach den D-Zug Attentätern

### Neue wichtige Spuren im Jüterborger Eisenbahn-Attentat

Ein ehemaliger irischer Offizier in Casuth aufgefunden

Berlin, 12. Aug. Die Untersuchung des Jüterborger Eisenbahnattentates ist wieder ein ganzes Stück vorwärts gekommen. Dem Berliner Kriminalkommissar Rißigkeit ist es nämlich gelungen, im Laufe der Nacht auf Mittwoch einen ehemaligen irischen Offizier in Berlin zu ermitteln, der bis vor etwa einem Vierteljahr tatsächlich „hinter Potsdam“, nämlich in Casuth, gewohnt hat. Wie erinnerlich, hat der Unbekannte, der Ende voriger Woche in einem Berliner Installationsgeschäft die Materialien für den Anschlag auf den Bafeler D-Zug gekauft hatte, dem Ladeninhaber erzählt, er sei ein ehemaliger irischer Offizier und wohne hinter Potsdam in einem Häuschen mit drei Zimmern. Es hat sich nun die überraschende Tatsache ergeben, daß der ermittelte Ire, ein gewisser Carnell, in der Tat bis zum 15. März dieses Jahres in Casuth in der Ringstraße in einem eine Frau Jenisch geborenen Gartenhäuschen gewohnt hat, das drei Zimmer umwies. Carnell lebte dort zusammen mit einer Dänin, Olga B. Carnell sprach ein sehr gutes, fast akzentfreies Deutsch, während bekanntlich der Mann, der in dem Installationsgeschäft in Berlin erschienen war, gebrochen deutsch sprach. Auch die Personalbeschreibung des Geschäftsinhabers trifft auf Carnell nicht zu, jedoch der Ire auf keinen Fall bereisene gewesen ist, der das Material eingekauft hat. Ob er sonst irgend etwas mit dem Anschlag direkt zu tun hat, muß noch festgestellt werden.

Es wird nun auch bekannt, daß in demselben Installationsgeschäft, in dem der Draht gekauft wurde, am Samstag etwa 1 1/2 Stunden später als der erste Käufer, ein zweiter Mann erschien, der zwei Batterien für Taschenlampen verkaufte und erhielt. Auch er machte den im Laden anwesenden Leuten den Eindruck eines Nichtdeutschen. Ob zwischen den beiden Männern ein Zusammenhang besteht oder ob der zweite Kauf harmloser Natur war, wird noch nachzuprüfen sein.

Berlin, 12. August. Die Untersuchung des D-Zug-attentates hat ein überraschendes Ergebnis gezeigt. Es hat sich nämlich, wie das „Tempo“ mitteilt, in den letzten 24 Stunden herausgestellt, daß die Täter mit einem Auto unmittelbar an die Stelle des Attentates herangefahren sind und es ist nachgewiesen worden, daß die Installationsarbeiten an den Schienen im Lichte des Scheinwerfers des Autos erfolgt sind. Dieses Auto hat man nun agnosziert. Es ist ein grünlich-gelber Wagen, der so bestimmte Merkmale aufweist, daß man ihn in Berlin gefunden hat. In dem Auto saßen nach Zeugnisaussagen zwei Personen, und auf einen von diesen beiden Männern trifft genau die Personalbeschreibung zu, die man von dem Mann erhalten hat, der in der Friedrichstraße das Material für den Anschlag gekauft hat. Ferner ist festgestellt worden, daß die Verdreher mit diesem Auto schon mehrere Tage vor dem Anschlag in der Gegend von Zinna herumgefahren sind, um sich eine geeignete Stelle auszusuchen. Auf diese Entdeckungen hin sind Kriminalrat Gennat und Kriminalkommissar Dr. Berndorf sofort nach Berlin zurückgekehrt, um die Berliner Spuren genau zu verfolgen.

Sinnen, 12. Aug. Ein etwa 30 bis 32 Jahre alter, etwa 1,70 Meter großer Unbekannter mit Brille und Unkenntnis mit Werkzeugen hat sich nach einer Mitteilung der Polizeidirektion Wiesbaden stark verdächtig gemacht. Der Unbekannte wurde auf seine Bitte von einem gewissen Gerlach aus Wiesbaden-Viebrich mit dem Motorrad von Nagelburg bis Wiesbaden-Viebrich mitgenommen, sprang dort, ohne ein Wort zu sagen, plötzlich von der Maschine ab und verschwand. Da der Unbekannte, der angeblich nach Bad Kreuznach weiter wollte, während der kurzen Fahrt ein sehr auffälliges Benehmen zur Schau trug, vermutet man, daß er mit dem Eisenbahnattentat in Jüterberg in Zusammenhang steht.

### Mittelungen der Kriminalpolizei zum Eisenbahnattentat

Berlin, 12. August. Zu dem Eisenbahnattentat bei Kloster Jinna teilt die Kriminalpolizei noch mit, daß seitens der Untersuchungskommission Abbildungen der wichtigsten Beweisstücke veröffentlicht werden. Es handelt sich hierbei einmal um das von dem unbekanntem Täter noch bestellte dritte Rohr, das durchaus den zur Ausführung der Tat benutzten beiden Rohren gleicht. Weiterhin wird die Holztrommel abgebildet, an der der nichtverbraucht Leitungsdraht aufgewickelt ist. Wichtig ist auch eine Klärung der Frage, in welcher Weise die Rohre usw. an den Täter gebracht sind. Allem Anschein nach hat er zwecks Ankauf der zur Durchführung der Tat erforderlichen Materialien mehrere Läden aufgesucht. So erschien am vergangenen Freitag vormittag in einem Geschäft in der Friedrichstraße ein Herr, der im ausländischen Akzent fragte, ob er 400 Meter Spulendraht erhalten könne. Es wurde ihm erklärt, der Draht könne vor Montag nicht geliefert werden, worauf er entgegnete, er benötige ihn sehr dringend schon vorher. Er kam dann auch am Samstag nochmals in das Geschäft und ließ sich sogenannten Klingeldraht vorlegen. Er verlangte 400 Meter. Schließlich ließ er sich, da nur kleinere Mengen vorrätig waren, 280 Meter in verschiedenen Längen zusammenpacken. Er ging dann fort mit dem Bemerkten, daß er kurz vor 12 Uhr wiederkommen würde, da er um 12 Uhr mit dem Zug fortfahren müsse. Er zahlte eine Mark an, ließ sich aber nicht wieder sehen. Abgesehen davon, daß er die Anzahlung im Geld ließ, ist es auffallend, daß er keine Angabe über den Verwendungszweck des Drahtes machte. Der Unbekannte war etwa 1,75 Meter groß, von slawischem Typ, mit dunklem Haar und dunklem Anzug. Allem Anschein nach handelt es sich um denselben Mann, der in einem anderen Geschäft die beiden Rohre und die Rolle mit Leitungsdraht gekauft hat. Seine Einkäufe scheint er gerade in den Vormittagsstunden erledigt zu haben, um dann mittags einen bestimmten Zug benutzen zu können.

Offenbar ebenfalls mit der Angelegenheit im Zusammenhang steht ein Fund, der am Freitag, den 7. 8. in einem Hause in der Kastanienallee gemacht wurde. Hinter der Haustür wurden zwei eiserne Rohre gefunden, die in grauem Packpapier eingeschlagen waren. Frische Schnittflächen lassen erkennen, daß es sich um Teile eines ursprünglich größeren Rohres handelt.

Wie bereits berichtet, hat die durch Oberregierungsrat Dr. Ritter von der Chemisch-Technischen Reichsanstalt vor-

# Unsere Zeitung bestellen!

genommene Untersuchung ergeben, daß ein hochbrisanter Sprengstoff zur Verwendung gelangt ist. Näheres über die Art dieses Sprengstoffes konnte noch nicht festgestellt werden.

Wieder ein Eisenbahn-Anschlag

Glogau, 12. August. In der Nacht zum Mittwoch wurde auf der Strecke Züllichau-Glogau zwischen Rontopp und Sopadel auf einen Personenzug ein verbrecherischer Anschlag verübt.

Neues vom Tage

Energische Polizeiaktion gegen hochverräterische kommunistische Umtriebe

Keslinghausen, 12. August. Die Pressestelle des Polizeipräsidenten Keslinghausen teilt in später Nachtstunde mit: Am Mittwochabend fand im Kinoraum der „Schauburg“ eine angeblich geschlossene kommunistische Versammlung statt.

Kommunisten in Münster festgenommen

Münster i. W., 12. August. Heute gegen 18 Uhr wurde eine Versammlung von Kommunisten und Erwerbslosen, die außerhalb der Stadt angelegt war, von zwei Abteilungen der Schutzpolizei aufgehoben.

Neue Verhaftung zu dem Polizeimord am Bülow-Platz

Berlin, 12. Aug. In der Goemannstraße wurde am Arbeitslosenamt ein Mann festgenommen, der eine Skizze über den Tötort am Bülowplatz mit eingekreisten Schüssen und zahlreichen wichtigen Aufzeichnungen über die Geschichte von höheren Polizeibeamten mit sich führte.

Das Kind des Polizeihauptmanns

Das Schicksal des kleinen Lächelchens des am Sonntag von Kommunisten erschossenen Berliner Polizeihauptmanns Insoff, das erst vor zwei Wochen keine Mutter verloren hatte und nun

durch den Tod des Vaters Waise geworden war, wird sich aller Voraussicht nach nicht ganz so tröstlich gestalten, wie man zunächst befürchten mußte.

Politische Zusammenstöße in Lüneburg

Lüneburg, 12. Aug. Im Anschluß an die Veranstaltungen zur Verfassungsfeier kam es am Sonabend zwischen Jungsozialdemokraten die von einer Versammlung zurückgeblieben und Jungsozialisten und Reichsbannerleuten zu blutigen Zusammenstößen.

Schwere Ausschreitungen in Mandeburg

Mandeburg, 12. Aug. Nach Schluß der Verfassungsfeier kam es in der Nacht zu schweren Ausschreitungen. Als das Reichsbanner in seine Stundquartiere abrückte, wurde eine Abteilung aus dem nationalsozialistischen Lokal „Inselbener Schloß“ in den Neuen Reststadt, wo sich auch der Treffpunkt der SA-Leute befand, beschossen.

Kurzer Erholungsurlaub des Außenministers

Berlin, 12. Aug. Reichsaußenminister Dr. Curtius, der Mittwoch im auswärtigen Auswärtigen des Reichspräsidenten und des Außenpolitischen Erlasses während der letzten Monate eine ausgiebige Reise unternahm, hat unmittelbar darauf einen kurzen Erholungsurlaub angetreten.

Die Sparzinsen nach der Diskontsenkung

Berlin, 12. Aug. Da die Sparzinsen bei den letzten Diskontsenkungen ihre Zinssätze für Spareinlagen und langfristige Anlagen nicht erhöht haben, besteht bei der jetzigen Ermäßigung des Diskonts für sie keine Notwendigkeit zu einer Herabsetzung dieser Zinssätze.

Neue Gerüchte über die Kriegsschuldfrage

London, 12. Aug. Zwischen dem Präsidenten Hoover, den Kongressführern und Staatssekretär Stimson soll nach dessen Rückkehr aus Europa eine Konferenz über die Frage der Kriegsschuldentilgung bevorstehen, wie der New Yorker Korrespondent des „Daily Telegraph“ Meldungen aus Washington entnehmen zu können glaubt.

Poncets Nachfolger im französischen Kabinett

Paris, 12. Aug. Nach einer Meldung des „Matin“ soll der Chefredakteur der „Journale Industrielle“, Gignoux (Fraktion Maginot), als Nachfolger Francois-Poncets Unterstaatssekretär für die nationale Wirtschaft werden.

Aus Stadt und Land

Altensteig, den 13. August 1931.

Vorsicht mit dem Tintenstift! Dem amt. Preuss. Preßedienst wird von dem Landesauswärtigen für hygienische Volkserziehung geschrieben: Der Tintenstift stellt heutzutage einen Gebrauchsgegenstand des täglichen und besonders des geschäftlichen Lebens dar.

Kleine Ursachen, große Wirkungen! Achtlos geht man durch die Küche, wenn der Wasserhahn tropft. Was kann da schon dabei sein! Und doch wenn der Wasserhahn in einer Stunde 1. B. 50mal tropft, so gibt das bereits ein halbes Liter Wasser.

Herrenath, 12. August. (Eindbruch.) In der Nacht zum Montag wurde von einem Unbekannten in das Schwimmbadcasé ein Einbruch verübt und dem Wächter Eugen König Rauchwaren, Schokoladen und verschiedene andere Gegenstände im Gesamtwert von 100 Mark entwendet.

Neuenbürg, 12. August. (Eindbruchdiebstahl ausgeklärt.) Die schweren Eindbruchdiebstähle, die das Eysental in letzter Zeit heunruhigten, fanden durch das schnelle und entschiedene Eingreifen der Landjägerschützen ihre rasche Aufklärung.

„Marianne reist nach Asien“

Roman von Curt Martin

84. Fortsetzung.

„Ist mir jetzt eine Gegenfrage gestattet?“ „Bitte!“ „Wie denken Sie über das Testament, das für Herrn Kapitän Koltthagen und seine Waise so Sonderbares bestimmt?“

„Sie hätten dann das Zusammentreffen zwischen Fräulein Marianne und Kapitän Koltthagen zu vereiteln versucht.“ Sie erblähte. „Mithrauen Sie mir?“ „Nein.“ „Sie würden sonst meinen Plan zerstören.“

Der Major drängte: „Wollen Sie uns nicht ausführlicher erzählen! Wo ist Waldemar? Ist er am Ende gar nicht auf der Post, gar nicht unterwegs hierher?“





weißhaarige Prophet des Kapitalismus, an dessen Persönlichkeit sich bereits die Legende geknüpft hat, sein eigenes Riesenwerk abkoppelt. In der Dämmerung des Morgens, während die Welt auf der überfüllten schwarzen Straße dahinrollt, liegt die Umgebung von Detroit wie erstarrt unter der Kaskade der zwischen den alten, schmähigen Holzhäusern drängenden Menschen, und das Riesenbild „Willkommen in Dearborn“, das schon von weitem den Besucher des Ford'schen Hauptwerks begrüßt, hat allen Stolz und alle Freudigkeit eingebüßt. In den Werken selbst sieht man überall die Wirkungen der großen Stodung. In den riesigen Räumen der Ford'schen Versuchsstube sind die zahlreichen Schreibpulte mit Staubdecken verhängt. Die Karten und Skizzen unter der Decke liegen unbenutzt. Mit Erstaunen sehen die Kraftwagen aller Marken, die ringsherum an den Wänden aufgestellt sind, die ungewohnte Ruhe. Im Museum des Kraftwagenkönigs, dessen ungeheurer Bau mitten zwischen den Fabrikten und Hallen liegt, hat man Ruhe, der Entwicklung der letzten Jahrzehnte nachzudenken. Alles, was jemals zum Leben des amerikanischen Volkes gehört hat, ist hier zwischen den hohen Holzwänden aufgespeichert. Vor allem natürlich Fahrzeuge, von der Postkutsche angefangen bis zum schnellsten modernen Sportwagen. Die bescheidenen Ruhe dieser Räumlichkeiten hat sich nun für einige Wochen auch auf die übrigen Hallen der Ford'schen Autostadt ausgedehnt. Es wird weitergearbeitet werden, ganz gewiß. Aber ganz ohne Einschränkungen wird dieser „Vertriebsurlaub“ nicht vorübergehen. Ford liegt still. Diese Vorkauf wird dem amerikanischen Volk fast noch überraschender erscheinen als die Hoover-Vorkauf in Europa, die zum erstenmal die ganze Gefährlichkeit der internationalen Lage enthüllte.

**Hunde, die Krokodile foppen**  
 S. H. W. Seton-Karr, der bekannte englische Forschungsreisende und Großwildjäger, empfahl kürzlich in einem Vortrag Kigeln und Lachen als vorzügliches Mittel im Kampf gegen die Krankheiten. „Ich liebe es“, so meinte er, „beim Spiel die Tiere zu kigeln. Wenn man freilich einen Elefanten kigeln will, so muß man sich schon mit einem harten Gegenstand, etwa einem Ziegelstein, versehen und einige Gewalt anwenden. Ich habe mich davon überzeugt, daß dieses Kigeln den Gesundheitszustand des Tieres günstig beeinflusst. Daher möchte ich auf Grund meiner an Tieren gemachten Erfahrungen den Ärzten empfehlen, es auch einmal in seinem Vortrag dann dem vielerörterten Thema „Zukunft oder Ueberlegung“ zu und erzählte die folgende Geschichte: „Im Zululand gibt es einen Fluß, den die Hunde des einen Ufers oft durchschwimmen, um die Artgenossen auf dem anderen zu besuchen. Dieser Fluß ist von Krokodilen bevölkert, die beständig auf der Lauer liegen und

auf die über das Wasser schwimmenden Hunde warten. Ich konnte nun beobachten, daß sich die Hunde an entgegengekehrten Plätzen aufstellten und ein wütendes Gebell erhoben. Das war für die lauernden Krokodile das Signal, sich der Stelle des Gebells zu nähern. Darauf hatten die Hunde aber nur gewartet, um eilig zu einem anderen, an die 500 Meter entfernten Punkt zu rennen und dort rasch den Fluß zu durchschwimmen. Hier kann man wohl nicht mehr von „Zukunft reden!“

### Letzte Nachrichten

#### Seine vier Kinder ermordet

**Billah, 12. August.** Der Wirtschaftspächter Mojer in Afriz hatte die Anzeige erstattet, daß sein 17-jähriger Sohn Karl nicht mehr nach Hause zurückgekehrt sei. Daraufhin wurden im Gebirge Nachforschungen angestellt, an denen sich Mojer selbst beteiligte. An einer schwer zugänglichen Felschlucht fand man Karl Mojer tot auf. Die Gendarmerie bezichtigte den Vater an Ort und Stelle des Mordes, da schon früher Verdachtsmomente vorlagen. Mojer gestand schließlich, daß er nicht nur diesen Sohn, sondern auch seinen Sohn Andreas und zwei neugeborene Kinder ermordet und im Walde vergraben habe. Der Ehe Mojer waren sieben Kinder entsprossen, von denen er also vier beseitigt hat.

**Erholungsreise des Reichspräsidenten nach Dietramszell**  
**Berlin, 12. August.** Der Herr Reichspräsident hat sich heute abend um 22.02 Uhr mit dem jahresplanmäßigen Zuge von Berlin über München nach Dietramszell begeben, wo er einen drei- bis vierwöchigen Erholungs- und Jagdaufenthalt zu verbringen beabsichtigt.

**Berliner Besuch Lavals doch im August?**  
**Berlin, 12. August.** In Berliner politischen Kreisen wird heute abend betont, daß entgegen allen anderslautenden Nachrichten der Besuch Lavals und Briands voraussichtlich doch im letzten Augustdrittel stattfinden werde. In Paris ist offenbar heute nachmittags in dieser Angelegenheit erneut Fühlung genommen worden. Dabei scheint man noch nicht zu einem Abbruch gekommen zu sein. Aber es ist immerhin möglich, daß die Frage bereits morgen oder übermorgen so weit geklärt ist, daß die deutsche Ein-

ladung offiziell hinausgehen und ein festes Datum vereinbart werden kann. In Pariser Pressemeldungen ist davon die Rede, daß vorher auch ein festes Programm aufgestellt werden müsse. Das trifft nach unseren Informationen nicht zu. Die Berliner Besprechungen werden in demselben Rahmen gehalten sein wie die von Paris, denen auch kein Beratungsprogramm vorgelegt war.

**Kazza im Bismarckgebiet - Verhaftung von Kommunisten**  
**Aachen, 12. August.** In der Nacht zum Mittwoch und im Laufe des heutigen Vormittags wurden in den Orten Eschweiler, Stolberg, Rothberg und Weiskirch durch die Polizei eingehende Durchsuchungen in den einzelnen Kommunistenquartieren vorgenommen. Es wurden etwa fünfzig Kommunisten verhaftet, die einer Geheimorganisation der kommunistischen Partei, einem „Kampfbund gegen den Faschismus und die Polizei“ angehören. Es soll sich um den sogenannten „Roten Schützenbund“ handeln.

**Verfolgung eines Schmugglerautos**  
**Köln, 12. August.** Bei der Verfolgung eines Schmugglerautos in den Straßen Aachens wurde Dienstag abend ein unbeteiligter Passant erschossen. Der Erschossene, ein gewisser Deuk, befand sich auf dem Heimwege und lief mit anderen jungen Leuten die Straße entlang, durch die ein Polizeiwagen das Schmugglerauto verfolgte. Bei Schüssen, die die Polizeibeamten auf das Auto abgaben, prallte eine Kugel an einem Stein ab und traf Deuk tödlich.

**Geflohen**  
**Gütingen:** Wilhelm Hengel, Mühlendirektor, 67 J. a.  
**Altbillich:** Georg Kathelder, 62 J. a.

**Natürliches Wetter für Freitag**  
 Westlicher Hochdruck kommt jetzt in stärkerem Maße zur Geltung, so daß für Freitag mehrfach heiteres und auf vorwiegend trockenes Wetter zu erwarten ist.

Druck und Verlag der B. Nieker'schen Buchdruckerei, Altensteig.

**Geschäftliches**  
 Das schon einmal an dieser Stelle erwähnte Sonja-Bohnwachs hat in der kurzen Zeit, seitdem es auf dem Markt ist, bei über 100 000 Hausfrauen Eingang gefunden. Dies ist ein Beweis dafür, daß die Qualität trotz des niederen Preises von 60 Pfg. für die Pfunddose als hervorragend anerkannt wird.

## Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die auf Markung Simmersfeld belegenen, im Grundbuch von Simmersfeld Heft Nr. 65 Abteilung I. Nr. 1, 5, 6, 7, 8, 10, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der  
**Anna Braun geb. Schmid**  
 Ehefrau des Johann Georg Braun, jung, in Simmersfeld eingetragenen Grundstücke:  
 Geb. Nr. 43 Bohnhaus, Scheuer, Schopf Schweinefäst und Hofraum, auf dem Herdwesen, 4 a 32 qm amtliche Schätzung vom 14. Juli 1931 RM. 3900.—  
 Parz. Nr. 40 19 a 54 qm Baumgarten beim Haus RM. 1300.—  
 Parz. Nr. 212 72 a 76 qm Acker und Debe in Rahräckern RM. 1280.—  
 Parz. Nr. 216 48 a 34 qm Acker u. Debe daselbst RM. 1160.—  
 Parz. Nr. 194 51 a 47 qm Acker in Seesäckern RM. 1160.—  
 Parz. Nr. 224 61 a 13 qm Acker in Rahräckern RM. 1580.—  
 Zuf. RM. 10 380.—

am Donnerstag, den 8. Oktober 1931, vormittags 10 Uhr auf dem Rathause in Simmersfeld versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 16. Juni 1931 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden, und wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebotes nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diesjenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöse an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Altensteig, den 11. August 1931.  
 Kommissär:  
 Bezirksnotar Fürn.

## Morgenziehung

### der Ulmer Münster-Lotterie

die letzten Lose à 1.— A sind zu haben in der

**W. Nieker'schen Buchhandlg., Altensteig.**

1 Pfund Dose  
**653**  
**Sonja-Wachs**  
 ist geprüft u. empfohlen durch den Reichsverband deutscher Hausfrauenvereine  
 G. Drexel & Co.

Georg Drexel, Kol.-Waren J. Hiller, Löwendrogerie Valent. Jörgler, Kol.-Waren Karl Kohler, Seiserel L. Luz jr., lah. E. Beck, Kaufmann Fr. Schumberger, Drogerie M. Schwarz, Kol.-Waren

**Reiseführer**  
 Schwarzwaldführer  
 Bodenseeführer  
 Abführer  
 Allgäuführer  
**Wanderkarten**  
 in großer Auswahl  
 sowie

Auto- und Radfahrkarten

empfiehlt die **W. Nieker'sche Buchhandlung, Altensteig.**

Altensteig.

## Zimmer

Großes, helles oder zwei kleinere für allein-stehende Person geeignet hat zu vermieten. Wer — ? sagt die Geschäftsstelle des Blattes.

Altensteig.  
 heute frisch eingetroffen:



**Schellfisch o. Kopf**  
 1 Pfd. 50 A

**Fischfilet, bratfertig**  
 1 Pfund 60 A  
 bei

**Ghr. Burgbard jr.**

Altensteig.  
 Suche junges, ordentl. ehrl. Mädchen

welches Liebe zu Kindern hat, als Zweitmädchen auf 1. September.

**Frau Julius Theurer.**

Bringe morgen von 8 Uhr ab

**Einmach-Surken und Saishirtle**

zum Einmachen, sowie Birnen und Pfäumen

das Pfund 15 A  
 Frau Reck.

## Gelegenheitskauf

in weiss Finett (Baumwollfanel) gute Qualität

-.65, -.80, -.90, 1.-, 1.20 bei

**Reinhold Hayer, Altensteig**

## Wirt. Schwarzwaldberein Ortsgruppe Altensteig.

Wir verweisen unsere Mitglieder auf die vom Schwarzwaldberein herausgegebenen

# Lose à Mk. 1.—

die in der W. Nieker'schen Buchhandlung in Altensteig zum Verkauf aufgelegt sind und bitten um Unterstützung der Lotterie zu Gunsten des Vereins durch Kauf der Lose.

Der Vorstand.

## Die Modenalben

der kommenden Herbst- und Winterfaison

- Lyons Modenalben
  - Wiener Modenschau
  - Elegante Wienerin
  - Bazar Wäschealbum
  - Beners Wäschealbum
  - Elite
- sind zu haben in der

**W. Nieker'schen Buchhandlung, Altensteig**

## Zur Gesichts-Bräunung

aber auch zur Bräunung des ganzen Körpers bei Sonnenbädern verwendet man die reizmildernde und kühlende Leberöl-Fett-Säure. Tube 60 Pfg. und 1 M. Wirksam unterstützt durch Leberöl-Extrakt 60 Pfg. Zu haben in allen Chloroform-Verkaufsstellen.

## Servietten-

## Taschen

(Papier-Taschen) in verschiedenen Ausführungen, mit und ohne Druck empfiehlt die

**W. Nieker'sche Buchhandlung, Altensteig**

